

Midlum, 06. Februar 2014

Pressemitteilung

Inseln und Halligen sehen Chancen und Risiken bei den Zielen der Wattenmeerkonferenz

Auf der zwölften trilateralen Regierungskonferenz in Tondern unterzeichneten die Delegierten ein Leitbild zum Schutz der Zugvögel auf den ost-atlantischen Zugweg sowie eine trilaterale Tourismusstrategie für das Wattenmeer. Ziel der Strategie ist es gemeinsam mit Partner vor Ort den nachhaltigen Tourismus zu verbreiten, in dem die Aspekte Natur, Wirtschaft und Soziales zum Schutz des Lebensraumes stärker in Einklang gebracht werden. Zur Umsetzung gehören neben dem Angebot von regionalen Produkten, die umweltverträgliche Verkehrsanbindung und Mobilität vor Ort ebenso wie die grenzüberschreitende Umweltbildung. Dazu sollen Gespräche geführt und Partnerschaft aufgebaut werden mit Betreibern von Hotels und Gaststätten, Vertretern der Wirtschaft, Fischern und weiteren Akteuren. „Das wird eine Herausforderung sein. Denn bisher hat die Trilaterale Wattenmeerkonferenz oft im stillen Kämmerlein gearbeitet“, kritisiert Manfred Uekermann, Vorsitzender der Insel- und Halligkonferenz. „Von dem Gremium werden wichtige Entscheidungen für das gesamte Wattenmeer getroffen. Wir werden darauf drängen, zukünftig stärker in die Arbeit der Wattenmeerkonferenz eingebunden zu sein.“

Ein weiteres Thema der Konferenz war die Gründung einer trilateralen Welterbe Stiftung. Dieser Prozess steht noch am Anfang und bietet viel Raum für Diskussionen. Welche Unternehmen sollen Gelder stiften können, welche Kriterien sollen dafür entwickelt werden, für welche Projekte sollen die Mittel eingesetzt werden? Die niederländische Agrarministerin Sharon A.M. Dijksma sieht die Stiftung auch als Anlass, um über die Grenzen des Weltnaturerbes Wattenmeer zu schauen. Wer diese Auszeichnung erhalten hat, hat auch eine Verantwortung über die nationalen Grenzen hinaus. Die Präsidentschaft der Wattenmeer Zusammenarbeit geht mit Abschluss der Konferenz in Tondern von Dänemark an die Niederlande.

Die Insel- und Halligkonferenz als großer regionaler Verband der Inseln und Halligen, wünscht sich eine bessere Beteiligung. „Die Wattenmeerkonferenz greift Themen auf, die nicht nur für die Natur, sondern auch für die hier vor Ort lebenden Menschen äußerst bedeutend sind“, mahnt Geschäftsführerin Natalie Eckelt, „Zu nennen sind beispielsweise eine Einschränkung der Fischereigebiete, die für die ortsansässigen Fischer existenzbedrohend sein könnte und der Ausbau der Windparks, wodurch weitere Gefahrenquellen entstehen.“ Die Insel- und Halligkonferenz fordert seit Jahren ein Gesamtkonzept bezüglich Sicherheit und Raumplanung für die Nordseeregion. „Hier könnte die trilaterale Wattenmeerkonferenz Ansätze bieten. Wir möchten unsere Vorschläge und Forderungen einbringen“ bietet Uekermann Vorsitzender der Insel- und Halligkonferenz.

Weitere Informationen:

Manfred Uekermann, Vorsitzender: Tel. 0151 – 50 40 57 00
Natalie Eckelt, Geschäftsführung: Tel. 0151 – 50 67 04 88